

Evaluation des OP EFRE NRW 2014-2020

Beitrag der Gründungsförderung zur Gründungsentwicklung in NRW

Spezifische Evaluierung 1.2



Evaluation des OP EFRE NRW 2014-2020

Beitrag der Gründungsförderung zur Gründungsentwicklung in NRW

Spezifische Evaluierung 1.2

Ansprechpartner

Moritz Glettenberg (Prognos AG)
Michael Neitzel (InWIS)

Im Auftrag des

Ministeriums für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

**Diese Bewertung wurde durch die Europäische Union
aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Ent-
wicklung (EFRE) gefördert.**

Abschlussdatum

März 2020

Gesamtprojektleitung – Prognos AG

Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie - unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft - durch Forschung, Beratung und Begleitung. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit rund 150 Experten ist das Unternehmen an acht Standorten vertreten: Basel, Berlin, Düsseldorf, Bremen, München, Stuttgart, Freiburg und Brüssel. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

Geschäftsführer

Christian Böllhoff

Rechtsform

Aktiengesellschaft nach
schweizerischem Recht;

Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jan Giller

Sitz der Gesellschaft:

Basel

Handelsregisternummer

CH-270.3.003.262-6

Handelsregisternummer

Berlin HRB 87447 B

Gründungsjahr

1959

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 122787052

Arbeitssprachen

Deutsch, Englisch,
Französisch

Hauptsitz

Prognos AG

St. Alban-Vorstadt 24
4052 Basel | Schweiz
Tel.: +41 61 3273-310
Fax: +41 61 3273-300

Weitere Standorte

Prognos AG

Goethestr. 85
10623 Berlin | Deutschland
Tel.: +49 30 5200 59-210
Fax: +49 30 5200 59-201

Prognos AG

Domshof 21
28195 Bremen | Deutschland
Tel.: +49 421 5170 46-510
Fax: +49 421 5170 46-528

Prognos AG

Résidence Palace, Block C
Rue de la Loi 155
1040 Brüssel | Belgien
Fax: +32 280 89 - 947

Prognos AG

Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf |
Deutschland
Tel.: +49 211 913 16-110
Fax: +49 211 913 16-141

Prognos AG

Heinrich-von-Stephan-Str. 23
79100 Freiburg | Deutschland
Tel.: +49 761 766 1164-810
Fax: +49 761 766 1164-820

Prognos AG

Nymphenburger Str. 14
80335 München | Deutschland
Tel.: +49 89 954 1586-710
Fax: +49 89 954 1586-719

Prognos AG

Eberhardstr. 12
70173 Stuttgart | Deutschland
Tel.: +49 711 3209-610
Fax: +49 711 3209-609

info@prognos.com |
www.prognos.com |
www.twitter.com/prognos_ag

Abkürzungsverzeichnis

AK Evaluierung	Arbeitskreis Evaluierung des OP EFRE NRW 2014-2020
ALG	Arbeitslosengeld
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BISAM-Datenbank	Datenbank BISAM2020-EFRE
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BPW	Beratungsprogramm Wirtschaft NRW
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EFRE VB	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Verwaltungsbehörde NRW
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESIF	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
FuE	Forschung und Entwicklung
HTGF	High-Tech Gründerfonds
HWK	Handwerkskammer
IBP	IBP IHK-Beratungs- und Projektgesellschaft mbH
IfM	Institut für Mittelstandsforschung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IRG	Innovationsreifegrad
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LGH	Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.
Mio.	Million(en)
MGP	Meistergründungsprämie NRW
MWIDE	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
PFAU	Programm zur finanziellen Absicherung von Unternehmensgründern aus Hochschulen NRW
PtJ	Projektträger Jülich
SHA	START-UP-Hochschul-Ausgründungen NRW
SvB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

ToC	Theory of Change
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WiFös	Wirtschaftsförderungsorganisationen
ZE	Zuwendungsempfänger
ZgS	Zwischengeschaltete Stelle

Zusammenfassung

In der vorliegenden spezifischen Evaluierung 1.2 des Operationellen Programms NRW 2014-2020 für den EFRE (fortfolgend OP EFRE NRW 2014-2020) wurde der Beitrag der Gründungsförderung zur Gründungsentwicklung in NRW analysiert. **Zentrales Ziel der Prioritätsachse 2** des OP EFRE NRW 2014-2020 ist es, innovative und wachstumssträchtige Gründungen sowie die Unternehmensnachfolge im Handwerk zu fördern und Hemmnisse zu senken. Hierdurch soll das vorhandene Innovations- und Wachstumspotenzial NRW gestärkt werden. Ausgehend von diesen Zielsetzungen liefert die spezifische Evaluierung 1.2 empirisch fundierte Antworten auf folgende, im Bewertungsplan des OP EFRE hinterlegte, **übergeordnete Leitfragen**:¹

1. Welche **Effekte** sind bei geförderten Gründungsunternehmen zu beobachten?
2. Welche **regionalwirtschaftliche Wirkung** hat die Gründungsförderung?
3. Wie **effizient** ist die Förderung in Bezug auf **Arbeitsplatzeffekte**?
4. Wurden durch die Instrumente insbesondere **wachstumsorientierte** und **innovative** Gründungen gefördert?
5. Welchen Beitrag leisten die Maßnahmen zur Erreichung der **Querschnittsziele** (Gleichstellung, Nichtdiskriminierung und nachhaltige Entwicklung)?

Oben aufgeführte Leitfragen bildeten die Basis für die jeweiligen Bewertungen der drei Programme START-UP-Hochschul-Ausgründungen (SHA), Meistergründungsprämie NRW (MGP) und Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW). Bedingt durch die sehr große Bandbreite an Förderansätzen der Programme, welche verschiedene Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedarfen adressieren, wurden diese Bewertungsfragen programmspezifisch analysiert. Die zentralen Erkenntnisse und abgeleiteten Handlungsempfehlungen werden daher nachfolgend programmspezifisch dargestellt.

Die Evaluation stützt sich insgesamt auf eine breite empirische Basis: Neben einer detaillierten Auswertung von Förder- und Sekundärdaten wurden Online-Befragungen von Zuwendungsempfängern bzw. Begünstigten mit in der Summe 666 Teilnehmenden, 14 Fallstudien sowie in der Summe 34 Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen wurden in Reflexionsworkshops mit den zentralen Stakeholdern der Programme diskutiert und weiterentwickelt.²

START-UP-Hochschul-Ausgründungen: Zentrale Erkenntnisse zu den Beiträgen der Förderung und abgeleitete Handlungsempfehlungen

Die Projektförderung stellt in der überwiegenden Mehrheit der analysierten Förderfälle einen **elementaren Impuls für die Projektdurchführung** dar. Bis auf wenige Ausnahmen wären diese Projekte ohne die Förderung durch das Programm nicht oder nur in reduzierter Form zustande gekommen. Neben nicht rückzahlbaren Zuschüssen leisten die **weiteren zentralen Förderkomponenten des Programms** (Bereitstellung von Infrastruktur, Mentoring sowie Coaching) wichtige Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung der Projekte. Im Programm sind indessen keine Förderkomponenten zur Stärkung der Vernetzung der Projekte mit dem Gründerökosystem angelegt. **Vernetzung** stellt laut zahlreichen Befragten jedoch einen wichtigen unterstützenden Faktor dar.

¹ Bewertungsplan des OP EFRE NRW 2014-2020 (Stand 16.09.2015), S. 19.

² Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden bei Personen- und Berufsbezeichnungen ausschließlich die männliche Form verwendet. Diese Form ist als generisches Maskulinum zu verstehen und schließt alle anderen Formen ausdrücklich mit ein.

Bezüglich der **Konditionen und Rahmenbedingungen der Förderung** zeigen die Analysen, dass diese insbesondere durch die obligatorisch zu erbringende Kofinanzierung im Vergleich zu anderen Programmen von einigen der Hochschulen, die eine Zuwendung empfangen haben, als nicht hinreichend attraktiv eingestuft werden.

Die Produkte und Dienstleistungen der meisten untersuchten Projekte konnten in der Mehrheit der Fälle signifikante **Weiterentwicklungserfolge in Richtung Marktreife** erzielen. **Weitere Investitionen** sind im Anschluss an die Förderung in nahezu allen Projekten erforderlich, um die entwickelten Produkte und Dienstleistungen in Anwendung zu bringen. Zum Untersuchungszeitpunkt waren diese Investitionen bei rund der Hälfte der untersuchten Fälle ganz oder teilweise gesichert. Das Programm leistet in diesem Kontext einen positiven Beitrag dazu, den **Zugang der Gründer zu Finanzmitteln** zu verbessern. **Unternehmensgründungen** haben zum Zeitpunkt der Berichterstellung in rund der Hälfte der analysierten Projekte stattgefunden, weitere Ausgründungen im Zeitverlauf sind wahrscheinlich. Durch die Projekte generierbare **Umsatzpotenziale** wurden zum Untersuchungszeitpunkt durch die Befragten mit rund 58 Mio. Euro geschätzt, gleichwohl sich Umsatz- und Arbeitsplatzeffekte erst im Nachgang der Untersuchung weiter materialisieren werden. Eine Bewertung **regionalwirtschaftlicher Effekte** erfordert deshalb weitergehende Analysen.

Abbildung 1: START-UP-Hochschul-Ausgründungen NRW (SHA) – Kernergebnisse und Handlungsempfehlungen in der Übersicht

Kernergebnisse SHA	Handlungsempfehlungen SHA
<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung stellt i.d.R. elementaren Impuls für die Projektdurchführung dar. 2. Förderkomponenten tragen in den meisten Projekten zur erfolgreichen Weiterentwicklung von Produkten & Dienstleistungen in Richtung Marktreife bei. Coach-Auswahl allerdings mit Verbesserungspotenzial. 3. Weitere Investitionen sind in nahezu allen Projekten erforderlich & in vielen Fällen bereits anteilig oder vollständig gesichert. 4. Programmteilnahme sorgt für verbesserten Zugang zu Finanzmitteln. 5. Ausgründungen in zahlreichen Projekten erfolgt. Vernetzung mit anderen GründerInnen besonders nützlich. 6. Weitergehende Bewertung von Arbeitsplatz- & regionalwirtschaftl. Effekten erfordert längeren Bewertungshorizont. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Attraktivere Förderkonditionen für die Hochschulen als zentrale Multiplikatoren des Programms schaffen. 2. Förderlaufzeit von Projekten in begründeten Fällen verlängern. 3. Auswahlprozess von Coaches durch die Projektteams durch bessere Informationsbasis unterstützen. 4. Vernetzung der Projektteams untereinander & ggf. weitere Akteure aus dem Start-up-Ökosystem einbinden. 5. Förderung gründerfreundlich vereinfachen: <ol style="list-style-type: none"> a) Beschaffungsprozesse vereinfachen & Informationen hierzu bereitstellen. b) Weiternutzungsfragen von Maschinen & Anlagen klar und gründerfreundlich regeln.

Quelle: Prognos AG/InWIS (2019).

Handlungsempfehlungen SHA

Aus den Analysen sind fünf zentrale Handlungsempfehlungen für das Programm abgeleitet worden, die sowohl den finanziellen und rechtlichen Förderrahmen als auch unmittelbare Förderkomponenten adressieren: Die **Förderkonditionen** sollten für die Hochschulen als Zuwendungsemp-

fänger attraktiver gestaltet werden, um deren Multiplikatorenrolle für das Programm mit stärkeren Anreizen zu unterlegen. Aus Sicht der Gutachter könnte dies durch eine Reduzierung bzw. Streichung der verpflichtenden Kofinanzierung für die Hochschulen und/oder eine Anhebung der Gemeinausgabenpauschale im Rahmen der Förderung erfolgen. Mit Blick auf die geförderten Projekte sollten in spezifischen Fällen die Ausweitung von **Förderlaufzeiten** samt damit verbundener Zuwendungen ermöglicht werden, um in Einzelfällen Bedarfe stark technologieorientierter Projekte besser adressieren zu können.³ Eine verbesserte **Entscheidungsgrundlage bei der Coach-Auswahl** für Gründer ist ein zentraler Baustein, um die Effektivität des Coachings weiter zu steigern. Dementsprechend sollte hierfür eine bessere Informationsbasis geschaffen werden, etwa durch die gezielte Nutzung entsprechender Datenbanken. Weiterhin ist die **Vernetzung** der Projekte innerhalb des Programms und darüber hinaus mit dem NRW-Gründerökosystem bislang nicht systematisch im Programm angelegt und sollte deshalb gezielt gefördert werden. Abschließend sollte das **Förderprogramm durch Vereinfachung noch gründerfreundlicher** gestaltet werden: einerseits durch einfachere und transparente Beschaffungsprozesse für die geförderten Projekte, andererseits durch eine Weiterentwicklung der bestehenden Regelungen zur Weiternutzung von Maschinen, Anlagen etc. nach Projektende.

Beratungsprogramm Wirtschaft NRW: Zentrale Erkenntnisse zu den Beiträgen der Förderung und abgeleitete Handlungsempfehlungen

Die Zuschussförderung durch das BPW für Gründungsberatungen hat in knapp vier Fünfteln der untersuchten Fälle einen wichtigen **Impuls für die Inanspruchnahme bzw. die Ausweitung** von Beratungsleistung bei der Unternehmensgründung induziert. Die Analyse der Sozialstruktur der analysierten Fälle zeigt, dass die geförderten Beratungen im Vergleich zum durchschnittlichen Gründungsgeschehen überdurchschnittlich **häufig älteren Personen, Frauen sowie zuvor Erwerbslosen zugutekommen** und die Beratenden diesen die Perspektive der Unternehmensgründung eröffnen bzw. sie dabei begleiten. Zudem lassen sich in den analysierten Fällen **vergleichsweise hohe Bildungsabschlüsse** sowie überwiegend **chancenbasierte Motivlagen** (in Abgrenzung zu notbasierten Motiven) feststellen. **Positive Beiträge der geförderten Beratung zur Weiterentwicklung der Gründungsvorhaben** sind in den meisten der analysierten Fälle zu konstatieren. Gleichwohl zeigt sich im Einzelnen, dass einige Gründer auch den **gewählten Berater rückblickend schlecht** bewerten. Damit gehen meist niedrigere Beiträge zur Weiterentwicklung des Gründungsvorhabens einher. Bei Übernahmen zeigt sich generell erhöhter Beratungsbedarf, der sich in einigen Fällen über längere Durchführungszeiträume der Beratung erstrecken kann. **Innovationstätigkeiten** der Gründer erfolgen meist in Form von Anpassungen oder Weiterentwicklungen bestehender Produkte und Dienstleistungen. In den zentralen Gründungsbranchen Gastronomie, Einzelhandel und Handwerk können auf diese Weise prinzipiell Alleinstellungsmerkmale geschaffen werden, um im meist regionalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Zum Untersuchungszeitpunkt kann mehr als die Hälfte der Befragten ihren Lebensunterhalt durch ihre Gründungen bzw. Übernahmen sichern. Von den gegründeten Unternehmen gehen sichtbare Impulse hinsichtlich der **Schaffung von Arbeitsplätzen** sowie der Generierung darüber hinausgehender **regionalwirtschaftlicher Effekte** durch Investitionen aus. In diesem Kontext wird insbesondere die Relevanz von Übernahmen deutlich, die in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Zum Untersuchungszeitpunkt waren jedoch insbesondere die neu gegründeten Unternehmen erst

³ Während der laufenden Evaluation wurde diese Empfehlung bereits durch die Programmverantwortlichen adressiert. Bei Entwicklungshürden kann die Projektlaufzeit nunmehr um 6 Monate verlängert und es können bis zu 80.000 Euro weitere Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

kurze Zeit am Markt. Die weitere Entwicklung der Unternehmen, insbesondere deren **Bestandsfestigkeit**, sowie hierdurch ausgelöste **mittel- bis langfristige regionalwirtschaftliche Effekte**, können dementsprechend erst in den kommenden Jahren umfänglich erfasst werden.

Abbildung 2: Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW) – Kernergebnisse und Handlungsempfehlungen in der Übersicht

Kernergebnisse BPW	Handlungsempfehlungen BPW
<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung stellt in den meisten Fällen wichtigen Impuls für Inanspruchnahme bzw. Ausweitung von Beratungsdienstleistung dar. 2. Beratung bietet überdurchschnittlich häufig Älteren Personen & Frauen Chance für Weg in Selbstständigkeit & bietet ebenfalls häufig Perspektive aus Erwerbslosigkeit. 3. Chancenbasierte Motivlagen & vergleichsweise hohe Bildungsabschlüsse der Teilnehmenden bilden Grundlage für erfolgreiche Gründungen. 4. Beitrag zur Weiterentwicklung der Gründungsvorhaben durch Beratung in meisten Fällen; aber auch negative Erfahrungen mit Beratern. Durchführungszeitraum insb. bei Übernahmen teilweise zu knapp bemessen. 5. Innovationstätigkeiten meist auf low-tech fokussiert & anhand von Anpassung bzw. Weiterentwicklung bestehender Produkte & Dienstleistungen. 6. Mehr als die Hälfte der betrachteten Gründungen bzw. Übernahmen sichern Lebensunterhalt. Induzierte Investitionen, Umsätze & Arbeitsplätze zeigen regionalwirtschaftliche Impulse. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Flexibilisierung des dreimonatigen Durchführungszeitraums in begründeten Fällen (z.B. Übernahmen). 2. Such- & Auswahlprozesse der Gründer durch bessere Informationsbasis über Leistung der Berater unterstützen. 3. Digitale Kommunikationstechnologie für Programmumsetzung noch besser nutzen. (Z.B. Aufbau Bewertungsdatenbank für Berater, Abwicklung elektronischer Zahlungsnachweise, gezieltere Platzierung von Informationen zum Programm in Websuchen, etc.)

Quelle: Prognos AG/InWIS (2019).

Handlungsempfehlungen BPW

In einigen Fällen konnte beobachtet werden, dass der in der Regel auf drei Monate fixierte **Durchführungszeitraum** der Beratungen zu kurz war. Besonders für **Übernahmen**, die hinsichtlich ihres finanziellen Umfangs, der inhaltlichen Details sowie zu führender Verhandlungen oftmals eine höhere Komplexität als Neugründungen aufweisen, sollte in begründeten Fällen eine Verlängerung des Durchführungszeitraumes zugestanden werden können. Mit Blick auf den Prozess der Beraterauswahl durch die Gründer sollten verbesserte **Informationen über die Berater bzw. deren Qualität** bereitgestellt werden (z. B. durch Zwischengeschaltete Stellen). Eine Steigerung der Markttransparenz über die Qualität von Beratern stellt aus Sicht der Evaluatoren einen zentralen Baustein dar, um durch effektivere Auswahl- und Matching-Prozesse letztlich die Wirkung der geförderten Beratungen weiter zu steigern. Für eine effektive und effiziente Bereitstellung derartiger Informationen sollten digitale Datenbanken aufgebaut sowie entsprechend sichtbar und zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus bietet die **Nutzung digitaler Technologien** weitere Potenziale, um die Sichtbarkeit des Programms für potenzielle Antragstellende sowie administrative Prozesse innerhalb des Programms (z. B. elektronische Zahlungsnachweise⁴) weiter zu verbessern.

⁴ Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wurden hierzu bereits entsprechende Bemühungen seitens der involvierten Stellen betrieben. Insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Zahl der Zuwendungsempfänger innerhalb des BPW sollten diese weiterverfolgt werden.

Meistergründungsprämie NRW: Zentrale Erkenntnisse zu den Beiträgen der Förderung und abgeleitete Handlungsempfehlungen

Die Analyse der Motivlagen der geförderten Handwerksmeister zeigt einen hohen Anteil chancenbasierter Gründungen, deren Anzahl im positiven konjunkturellen Umfeld der letzten Jahre gestiegen ist. **Chancenorientierung und Meisterausbildung** stellen dementsprechend erfolgsversprechende Grundlagen der geförderten Gründungen dar; gleichzeitig haben (bewusst) **nicht alle potenziellen Zielgruppen** der Förderung auch tatsächlich Zugang zu dieser.⁵ Die obligatorische Beratung der Antragssteller durch die Berater der Handwerkskammern leistet in vielen Fällen einen wichtigen **Beitrag zur Weiterentwicklung der Gründungskonzepte** und damit auch langfristig zur positiven Entwicklung der Gründungen. Im Zeitverlauf zeigt sich ferner ein Anstieg der in Anspruch genommenen Beratungstage sowie der hieraus hervorgehenden Beiträge zur Weiterentwicklung der Gründungskonzepte.

Abbildung 3: Meistergründungsprämie NRW (MGP) – Kernergebnisse und Handlungsempfehlungen in der Übersicht

Kernergebnisse MGP	Handlungsempfehlungen MGP
<ol style="list-style-type: none"> 1. Chancenbasierte Motivlagen & Meisterausbildung bilden Grundlage erfolgreicher Gründungen. Gleichzeitig scheinen (bewusst) nicht alle potenzielle Zielgruppen von der Förderung adressiert. 2. Weiterentwicklung der Gründungsvorhaben durch HWK-Beratung in meisten Fällen. Inanspruchnahme der Beratung & deren Beitrag im Zeitverlauf gestiegen. 3. Geförderte Gründungen weisen positive Entwicklung auf und lösen durch ihre Investitionen, Umsätze sowie gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze regionalwirtschaftliche Impulse aus. 4. Innovationstätigkeiten meist durch Anpassung von Produkten/Dienstleistungen auf Kundenbedürfnisse. Häufig Erschließung von Marktnischen durch Qualitätsproduktion bzw. -dienstleistungen. 5. Förderimpuls löst in mehr als der Hälfte der untersuchten Fälle keine Verhaltensadditionalität bei den Geförderten aus. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung der betrieblichen und/oder thematischen Fokussierung der MGP-Förderung, um die Wirkung des Förderimpulses zu steigern <ol style="list-style-type: none"> a. Beispielsweise: „MGP-Digital“ mit Fokussierung auf Entwicklung/ Implementierung digitaler Technologien im Betrieb. b. Aber: Berücksichtigung ggf. hieraus entstehender Antrags- & Verwaltungskosten in Relation zum erwarteten Nutzen. 2. Prüfung einer Erweiterung des Programms um neue Zielgruppen zur Erschließung bestehender Gründungspotenziale in diesen Segmenten. Aber: Einordnung in das Gesamtspektrum bestehender Fördermöglichkeiten für eventuelle neue Zielgruppen notwendig.

Quelle: Prognos AG/InWIS (2019).

Die geförderten Gründungen weisen überwiegend **positive Entwicklungen** auf, wie insbesondere die Analysen der bereits länger zurückliegenden Förderfälle aus der Förderperiode 2007-2013 verdeutlichen. Innovationstätigkeiten finden in den Betrieben meist durch die Anpassung von Produkten und/oder Dienstleistungen an Kundenbedürfnisse statt. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie entsprechende Investitionen der Betriebe induzieren zudem sichtbare **regionalwirtschaftliche Impulse**.

⁵ Hierunter fallen z. B. Industriemeister oder Personen mit weiteren meisteräquivalenten Bildungsabschlüssen, die im Handwerk gründen.

Abschließend ist zu konstatieren, dass die Zuschussförderung durch die MGP in etwas weniger als der Hälfte der analysierten Fälle einen elementaren **Impuls für die Gründung bzw. deren Ausweitung** induziert hat (z. B. durch gesteigerte Investitionen). Folglich konnte bei einer knappen Mehrheit der betrachteten Förderfälle kein durch die Förderung ausgelöster Impuls für eine derartige Verhaltensänderung identifiziert werden.

Handlungsempfehlungen MGP

Bei der MGP handelt es sich grundsätzlich um ein niedrighschwelliges und vergleichsweise kleinvolumiges Förderangebot, das durch schlanke Antragsformulare mit wenigen Konditionalitäten gekennzeichnet ist. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, eine thematische Fokussierung der Förderung auf relevante Zukunftsherausforderungen des Handwerks mit dem Ziel zu prüfen, das durch die Förderung intendierte Verhalten zu stärken. Eine derartige Fokussierung könnte beispielsweise darin bestehen, Handwerksbetriebe bei Investitionen in deren digitale Transformation gezielt zu unterstützen („MGP-Digital“). Hieraus resultierende administrative Kosten, insbesondere für die antragsstellenden Betriebe, gilt es hierbei jedoch gegenüber dem erwartbaren Nutzen abzuwägen, um schlussendlich den niedrighschwelligen Charakter der MGP zu erhalten. Neben dieser Stärkung der thematischen Fokussierung der Förderung wird zudem die Prüfung einer bedarfsorientierten Erweiterung der Zielgruppen des Programmes empfohlen.

Übergreifendes Gesamtfazit

Unternehmensgründungen, speziell in innovationsgetriebenen Märkten, sind ein wichtiger Bestandteil einer wissensgetriebenen und dynamischen Wirtschaft. Sie tragen zu einer Verjüngung der Unternehmenslandschaft und damit zur Adaption der wirtschaftlichen Struktur an sich wandelnde globale Rahmenbedingungen bei.

In der Gesamtschau zeigen die Analysen, dass die drei im Rahmen des OP EFRE 2014-2020 geförderten Programme – START-UP-Hochschul-Ausgründungen NRW, Beratungsprogramm Wirtschaft NRW und die Meistergründungsprämie NRW – im Kontext ihrer zielgruppenspezifischen Ausrichtung positive Beiträge zur Förderung innovativer und wachstumsstarker Gründungen leisten sowie Hemmnisse für Gründungen bzw. Übernahmen abbauen. Unter Beachtung der formulierten Handlungsempfehlungen (s. o.) sollten diese Programme aus gutachterlicher Sicht deshalb auch künftig fortgeführt werden.

Ihre Ansprechpartner

Projektteams der Prognos AG

Moritz Glettenberg

Projektleiter

Telefon: +49 211 913 16105

E-Mail: moritz.glettenberg@prognos.com

Dr. Olaf Arndt

Projektleiter

Telefon: +49 421 845 16423

E-Mail: olaf.arndt@prognos.com

Roman Bartuli

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Telefon: +49 30 5200 59298

E-Mail: roman.bartuli@prognos.com

Projektteam des InWIS Instituts

Michael Neitzel

Stellvertretender Projektleiter

Telefon: +49 234 890340

E-Mail: michael.neitzel@dlr.de

Dr. André Ortiz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Telefon: +49 234 89034-42

E-Mail: andre.ortiz@inwis.de

Impressum

Beitrag der Gründungsförderung zur Gründungsentwicklung in NRW
Spezifische Evaluierung 1.2

Herausgeber

Prognos AG
Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf
Telefon: +49 211 913 16-110
Fax: +49 211 913 16-141
E-Mail: info@prognos.com
www.prognos.com
twitter.com/prognos_aG

Kontakt

Moritz Glettenberg
Telefon: +49 211 91 316-105
E-Mail: moritz.glettenberg@prognos.com

Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Prognos AG & DLR-PT (2019): Evaluierung des OP EFRE NRW 2014-2020 - Beitrag der Innovationsförderung zur Entwicklung der NRW Leitmärkte, im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.